

Principal® Plus

HERBIZID

Das Principal mit dem Plus

Vorteile von Principal Plus:

- Blattaktive Kontrolle von Hirsen, Ungräsern und vielen wichtigen Unkräutern
- Sichere Kontrolle von Gänsefuß, Melde und Knöterich-Arten und vielen anderen Unkräutern
- Unterschiedliche Wirkstoffgruppen für vorbeugendes Resistenzmanagement gegen Unkräuter
- Kontrolle von Triazin- oder Sulfonylharnstoffresistenten Unkräutern (Gänsefuß, Amarant)
- Alternative zu Bromoxynil-haltigen Herbiziden
- Unterdrückung von Winde-Arten



Principal® Plus

WIRKSTOFFE

Principal Plus (Komponente A)

550 g/kg Dicamba (604,8 g/kg Natrium-Salz)

23 g/kg Rimsulfuron

92 g/kg Nicosulfuron

HERBIZID



Nr. 007011-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07, GHS09
Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe):	Dicamba (O/4); Nicosulfuron, Rimsulfuron (B/2)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 468, NW605-1, NW606, NW706
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT108
Lagerklasse:	10–13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Principal Plus (Komponente B) – Vivolt™ – LZ 00A741-00

900 g/l Isodecylalkoholethoxylat (90 Gew.-%)

Wasserlösliches Konzentrat: SL

Signalwort/Gefahrensymbol:	Gefahr/GHS05, GHS07
Wirkungsmechanismus:	–
Bienengefährlichkeit:	–
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	–
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Lagerklasse:	10-13
Klasse/Verpackungsgruppe:	–
UN-Nummer:	3082

Principal Plus ist ein Herbizid zur Nachauflaufbekämpfung von einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern sowie der Gemeinen Quecke in Mais. Principal Plus besteht aus dem wasserdispergierbaren Granulat (Principal Plus-Komponente A) und dem flüssigen Formulierungshilfsstoff (Principal Plus-Komponente B).

Principal Plus-Komponente A und Principal Plus-Komponente B müssen in Tankmischung gemeinsam ausgebracht werden.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Schadorganismus/Zweckbestimmung

Einjährige einkeimblättrige Unkräuter,

Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte

Mais

WIRKUNGSWEISE

Principal Plus ist ein Herbizid mit systemischer Wirkung über das Blatt und in eingeschränktem Maße auch über den Boden. Es ist ein Gemisch aus wasserdispergierbaren Granulaten (Principal Plus – Komponente A) und einem flüssigen Formulierungshilfsstoff (Principal Plus – Komponente B). Die Granulate der Principal Plus – Komponente A enthalten die Wirkstoffe Nicosulfuron, Rimsulfuron und Dicamba.

Dicamba gehört zur Gruppe der Benzoessäurederivate, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 4 der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist. Die Wirkstoffe Nicosulfuron und Rimsulfuron zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 2 der HRAC- Klassifizierung eingestuft ist. Nicosulfuron und Rimsulfuron werden überwiegend von den Blättern aufgenommen und sehr schnell in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmen Nicosulfuron und Rimsulfuron das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach Aufnahme tritt bei sensiblen Unkräutern ein sofortiger Wachstumsstillstand an Spross und Wurzel ein; der folgende Absterbeprozess kann sich über mehrere Wochen erstrecken.

Dicamba wird hauptsächlich über die Blätter und zu geringeren Teilen auch über den Boden aufgenommen. In empfindlichen Pflanzen beeinträchtigt Dicamba die Weiterleitung und die Funktion der Auxine. Das Wachstum und damit die Nährstoff- und Wasser Konkurrenz der gegenüber Principal Plus empfindlichen Unkräuter und Ungräser zur Kulturpflanze endet praktisch mit der Behandlung. Die beste und schnellste Wirkung erzielt Principal Plus bei warmem, wüchsigem Wetter. In Maispflanzen werden die Wirkstoffe schnell abgebaut.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Gut bekämpft werden:

Acker-Fuchsschwanz, Ausfallgetreide, Borstenhirse, Einjähriges Rispengras, Flughafener, Hühnerhirse, Windhalm, Weidelgras-Arten, Ackerhundskamille, Acker-Hellerkraut, Ackersenf, Amarant-Arten, Ausfallraps⁺¹, Ausfallsonnenblume, Besenrauke, Bingelkraut-Einjähriges, Gänsedistel, Gänsefuß (Feigenblättriger, Weißer), Melde (Gemeine), Hohlzahn-Arten, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten (Ampferblättriger, Floh-, Vogel-, Wasser-), Kreuzkraut (Gemeines), Stiefmütterchen (-Acker), Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Windenknöterich, Zweizahn (-Dreigeteilter).

⁺¹ = Keine ausreichende Wirkung auf Clearfield®¹-Sorten

Weniger gut bekämpft werden:

Gänsefuß (Bastard-, Vielsamiger), Schwarzer Nachtschatten, Strahllose Kamille

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Efeublättriger Ehrenpreis, Persischer Ehrenpreis, Sumpf-Ziest

Zum Zeitpunkt der Anwendung aufgelaufene Quecke, Ackerkratzdistel, Ampferarten, Ackerwinde und Zaunwinde werden bei Einsatz von Principal Plus gegen einjährige einkeimblättrige und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter gut unterdrückt, wenn Sie zum Zeitpunkt der Anwendung nicht größer als 15 cm sind. Das Mittel hat keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Ungräser und Unkräuter.

Grundsätzlich sollte Principal Plus eingesetzt werden, wenn sich Schädgräser und Unkräuter im empfindlichen Stadium befinden.

AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE

Einmalige Anwendung im Nachaufverfahren (Spritzanwendung) vom 2-Blattstadium bis zum 6-Blattstadium der Maispflanzen (BBCH 12-16).

Aufwandmenge: 440 g/ha Principal Plus – Komponente A + 0,3 l/ha Principal Plus – Komponente B

In 200 – 400 l Wasser/ha spritzen.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Nicosulfuron enthalten.

Wasseraufwandmenge

Principal Plus mit der praxisüblichen Wasseraufwandmenge ausbringen. Auf gute Benetzung der Ungräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser/ha sollten nicht unterschritten werden.

Wartezeit

Freiland: Mais

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungshinweise

Principal Plus erzielt die beste Wirkung auf kleine, intensiv wachsende Schadgräser und Unkräuter.

Bei warmem, wüchsigem Wetter auf trockene Pflanzen spritzen.

Temperatur

Principal Plus nur bei Tagestemperaturen von 4 °C bis max. 25 °C und nicht bei extremen Temperaturschwankungen zwischen Tag (über 25 °C) und Nacht (unter 8 °C) einsetzen. Sollte die Temperaturschwankung zwischen Tag und Nacht größer als 20 °C sein, ist der Einsatz von Principal Plus auf eine Zeit mit geringeren Schwankungen zu verschieben.

Principal Plus nicht bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen einsetzen. Nicht bei sich sehr langsam erwärmenden Böden einsetzen.

Niederschlag

Principal Plus nicht auf regen- oder taunasse Pflanzen spritzen. 3 Stunden nach der Behandlung sollte kein Regen fallen, da Niederschläge kurz nach der Spritzung sowie stark abfallende Temperaturen den Bekämpfungserfolg mindern können. Die Maispflanzen müssen eine Wachsschicht gebildet haben.

Sonstige Hinweise

Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten. Nicht im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien sowie in Zuckermais anwenden. Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen. Nicht in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, einsetzen. Eine mechanische Unkrautbekämpfung sollte frühestens eine Woche nach der Anwendung von Principal Plus durchgeführt werden. Anwendung von Mitteln mit diesem Wirkstoff (Nicosulfuron) nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche.

ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

NG200 Das Pflanzenschutzmittel darf nur in den bei der Zulassung festgesetzten Entwicklungsstadien der Kultur eingesetzt werden.

NG326-1 Die maximale Aufwandmenge von 45 g Nicosulfuron pro Hektar auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln – nicht überschritten werden.

NG327 Auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Nicosulfuron.

NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NT108 Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Zusätzlich muss die Anwendung in einer darauf folgenden Breite von mindestens 20 m mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist weder der Einsatz verlustmindernder Technik noch die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind. Bei der Anwendung des Mittels ist ferner die Einhaltung eines Abstandes von mindestens 5 m nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind.

NW605-1 Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Mais – 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

NW606 Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Mais: 5 m

NW706 Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: – ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder – die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.“

KULTUR- UND SORTENVERTRÄGLICHKEIT

Nach bisherigen Erfahrungen wird Arigo von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen.

Für nicht in Deutschland geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte auch bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

Wirkung auf andere Kulturpflanzen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse und Zierpflanzen) sowie Getreide und Futtergras sind gegenüber Principal Plus sehr empfindlich. Vermeiden Sie unbedingt Abdrift oder Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind.

Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais müssen Sie das Gerät sorgfältig reinigen. Beachten Sie hierzu bitte unsere Angaben im Absatz Spritzenreinigung.

Nachbau

Nachbaueinschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Principal Plus bei normaler Fruchtfolge nicht. Den Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten im Anwendungsjahr empfehlen wir nicht, wenn der Wirkstoffabbau durch Bodentrockenheit verzögert ist.

Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, kann erneut Mais nachgebaut werden.

Resistenzmanagement

Principal Plus enthält die Wirkstoffe Dicamba, Nicosulfuron und Rimsulfuron.

Dicamba gehört zur Gruppe der Benzoesäurederivate, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 4 (O) der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist.

Nicosulfuron und Rimsulfuron zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 2 (B) der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z. B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge der Principal Plus-Komponente A (Granulat) in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank.
- Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher oder eine geeichte Waage verwenden.
- Falls Sie Principal Plus in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen des Granulates den gewünschten Mischpartner dazugeben.

- Abschliessend geben Sie die benötigte Menge Principal Plus-Komponente B (Formulierungshilfsstoff) hinzu.
- Um erhöhte Schaumbildung in der Spritzbrühe durch das Netzmittel (Principal Plus-Komponente B) zu vermeiden, ist zusätzlich ein Anti-Schaummittel (z. B. Schaumstopp) zu verwenden.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1 : 10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Die Spritze zum Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignete Reinigungsmittel:

Aufgrund eigener Erfahrungen empfehlen wir die Verwendung eines geeigneten Spritzenreinigers, z.B. Agroclean®¹.

MISCHBARKEIT

Principal Plus ist mit den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden mischbar.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten.

Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Im Zweifelsfall Beratung anfordern.

Beratungstelefon: 08000-316320

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Verkapselte Suspensionen: CS
7. Suspo-Emulsionen: SE
8. Dispersionen in Öl: OD
9. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
10. Emulsionskonzentrate: EC
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe

Principal® Plus

12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe

13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Principal Plus (Komponente A) Herbizid

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS07/GHS09
Wirkstoffe:	550 g/kg Dicamba (604,8 g/kg Natrium-Salz) 23 g/kg Rimsulfuron 92 g/kg Nicosulfuron

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt / Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

EUH208-0108 Enthält Napthalinsulfonsäure, Polymer mit Formaldehyd, Natriumsalz -kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208-0151 Enthält Morwet 3008 Powder – kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächen-gewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern). Verpackung nicht wiederverwenden.

Principal Plus (Komponente B) – Vivolt™ – LZ 00A741-00

Signalwort:	Gefahr
Gefahrensymbol:	GHS05, GHS07
Wirkstoffe:	900 g/l Isodecylalkoholethoxylat (90 Gew.-%)

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264 Nach Gebrauch Hände und Gesicht gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308 + P310 BEI Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen

P501 Inhalt/Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächen-gewässern reinigen /indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern). Verpackung nicht wiederverwenden.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.

SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB111 Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166 Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02 Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206 Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

UMWELTVERHALTEN

Naturhaushalt Nichtzielorganismen

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen:

Bienen

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nutzorganismen

NN2001 Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN2002 Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Gewässerorganismen

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW265 Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Entsorgung

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise

Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen:

An die frische Luft bringen. Sauerstoff, oder falls erforderlich, künstliche Beatmung. Arzt konsultieren.

Hautkontakt:

Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt:

Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15–20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken:

Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen.

ZUR BEACHTUNG

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkten oder indirekten Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z. B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Folgen haften wir nicht.